

---

## V o r r e d e.

---

Ich habe bei Ausarbeitung dieses zweiten Theiles die Grundsätze vor Augen gehabt, die in der Vorrede zum Ersten aufgestellt worden sind; nur war der Raum und die Zeit zu kurz, um alles das aufzunehmen, was noch allenfalls hier schicklicher seinen Platz gefunden hätte. Hätte ich hier die schleichenden Fieber, dann alle diejenigen mit aufnehmen wollen, welche mit einem Krankheitszustande eigener Art verbunden sind, und dadurch ungefähr so bestimmt werden, wie z. B. Synocha oder Typhus durch Ausschläge, so würde dieser Theil zu einer zu bedeutenden und unverhältnißmäßigen Größe angeschwollen seyn.

Ich verspare sie daher auf den folgenden Theil.

Ein anderer Grund bestimmte mich denn auch zu diesem Verfahren.

Alle die dort zu erörternden Krankheiten können eben so gut symptomatische, als idiopathische seyn; z. B. nehme man nur die schleichenden Fieber, welche ohne irgend einen örtlichen Fehler, ohne Eiterung, ohne Desorganisation u. s. f. da sind, und dann diejenigen, welche aus einer solchen Quelle entstehen.

Will man die einen und die andern in der Behandlung trennen: so ist nur unnöthige Wiederholung die Folge davon. Wollte ich sie, wie es nun geschieht, unter einer gemeinschaftlichen Rubrik abhandeln: so blieb nichts übrig, als ihnen einen Raum anzuweisen, der in diesem Theile nicht da war.

So ziemlich dasselbe Verhältniß ist auch mit den Krankheiten, die bald mit, bald ohne Fieber seyn können, z. B. Rheumatismus, Gicht &c.; warum sie, wie es Consruch that, trennen? Machen sie denn nicht immer ein Genus?

\*\*\* den 18. Juny 1808.